

Der Wind der Zeit

Verloren schien der Schmerz
Der allzu lang gegoren
Erhaben schwingt das Herz
Das ihn längst verloren

Flügelfedern fallen sacht
Getragen vom Moment
Der keine Leiden macht
Und keinen Kummer kennt

Sorgenfalten glätten sich
Zu stolzen prallen Tropfen
Überwuchern jeden wunden Stich
Wollen an das Morgen klopfen

Umweht von magisch ´ Duft
Und dem kinderleichten Frieden
Liegt stetig Freude in der Luft
Bleibt ewig uns beschieden

© eRDe

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)